

Berichte

Ehrenmitglieder und „Vogel-Strauss-Politik“

Das der Strauss bei einer Gefahr seinen Kopf in den Sand oder unter seine Federn stecken würde, ist ein Gerücht, das sich seit Jahrhunderten hartnäckig hält. Bei der Besichtigung von Cornel Eberles Straussenfarm in Mörschwil wurden die Ehrenmitglieder des SGTV und des Kreisturnverbandes St.Gallen eines Besseren belehrt.

Zur Ehrenmitgliedertagung des SGTV und des Kreisturnverbandes St.Gallen konnten SGTV-Vizepräsident Peter Jüstlich und Kreispräsident Christian Kleger am ersten Mai-Samstag rund 50 Ehrenmitglieder willkommenheissen. Mit der Besichtigung von Cornel Eberles Straussenfarm in Mörschwil haben die St.Galler Kameradinnen und Kameraden nicht nur einen interessanten



Nachmittag organisiert, sie haben den Meisten völlig Neues aus nächster Umgebung vermitteln können.

In zwei Gruppen wurde die Straussenfarm von Cornel Eberle – er ist Mitglied des Turnvereins Mörschwil – besichtigt. Auf dem Rundgang erfuhren die Teilnehmenden dass dieses innovative bäuerliche Unternehmen auf vier Standbeinen steht. Nebst dem Mostobstbau bilden die Aufzucht von Rindern, Schweinen und Straussen zur Fleischproduktion starke Erwerbszweige.

Nach der Besichtigung der Rinderzucht bildeten die Jungstrausse einen ersten Höhepunkt des Rundganges. Nach einer Brutzeit von 41 Tagen schlüpfen die Strauss-Küken. Die ersten Monate befinden sich die rasch wachsenden Tiere zusammen mit Gleichaltrigen in einem luftigen Stall mit genügend Auslauf ins Freie. Ihr Futter besteht hauptsächlich aus Silomais, aus Zuckerrüben, Heu und Getreide. (Das meiste stammt aus eigener Produktion.) Zur Verdauung fressen die Tiere auch Steine. Nach rund 12 Monaten haben die Strausse mit 90 bis 120

Berichte

Kilo das Schlachtgewicht erreicht. Ein Tier gibt rund 30 Kilo hochwertiges Fleisch. Die weniger guten Teile gehen als Spezial-Hundefutter zu Tierärzten und die Haut wird zu exklusivem Leder verarbeitet.

Die in speziellen Gehegen gehaltene Aufzucht-Strausse, jeweils zwei bis drei Hennen und ein Hahn liefern Eier von rund 1,5 Kilo Gewicht. Diese ausgewachsenen Tiere erreichen ein Gewicht von 130 bis 150 Kilo. Eine Henne kann bis zu 40 Eier legen. Cornel Eberle ist bestrebt, mit Eiern aus Fremd-Gelegen laufend für Blutauffrischung zu sorgen. Künftig soll zudem eine „Grossfamilie“ mit zwei Hähnen und einer Zahl Hennen entstehen. Als nicht flugfähiger Vogel kann der Strauss bis zu 60 Stundenkilometer schnell rennen. Seine gewaltigen Füsse setzt das ansonsten „gwundrige“, friedliche Tier dabei als Waffe ein.

Im Anschluss an die Führung traf sich die Ehrenmitglieder-Familie mit den Vorstandsmitgliedern zum gemütlichen Hock im hofeigenen Partyraum. Dort

konnte an einem Spieß gebratenes Straussenfleisch zusammen mit verschiedenen Salaten getestet werden. Ein Wettbewerb sorgte dafür, dass alle interessiert den Führern zuhörten. Nach Informationen aus dem Kantonalverband sorgte Franz Fuchs mit seinem „Oergeli“ für Stimmung. Im Hofladen konnten sich zudem Interessierte mit verschiedenen Strauss-Produkten eendecken.



Berichte



Lydia Cristuzzi und Christian Kleger gebührt ein grosses Dankeschön für die Organisation des interessanten Nachmittags. Ein ebenso herzlicher Dank gebührt aber auch Regula und Cornel Eberle und Stefan Krapf für Führung und Betreuung. (kig.)

